



Newsletter 23 2025



Der Katalog der Mahlersammlung in der Sternwarte von Kremsmünster wurde nun so zugänglich gemacht, dass man nach Arten suchen kann (siehe unten). Foto: P. Amand Kraml

Editorial

In dieser Ausgabe berichtet Stefan Kwitt von mehreren Exkursionen mit malakologischer Beteiligung.

Da ich mich in letzter Zeit näher mit dem „Katalog“ von Friedrich Mahler auseinander gesetzt habe (Publikation ist im Druck, siehe unten) und kürzlich ein Besuch in der Sternwarte von Kremsmünster erfolgte, ist der Schwerpunkt der Beiträge den Höhlen- und Quellschnecken von Mahler und deren Vorkommen in Salzburg gewidmet. Aufgrund der vielen Beiträge habe ich auf die obligate Fotoseite am Schluss verzichtet.

Viel Freude beim Lesen wünscht Robert Patzner

Die Mahler-Sammlung an der Sternwarte von Kremsmünster

Robert A. Patzner ra.patzner@gmail.com

Friedrich Mahler legte eine umfangreiche Sammlung Mollusken des Bundeslandes Salzburg an, die auch Material aus dem übrigen Österreich – meist Tirol und Oberösterreich – und (in geringem Maße) aus dem Ausland umfasste. Er vermachte testamentarisch seine Sammlung der Sternwarte Kremsmünster, wo sie heute noch untergebracht ist. Details bei Kraml (2019) und Patzner (2025)

Die Sammlung in der Sternwarte ist im 4. Stock untergebracht (siehe Beitrag auf der letzten Seite). Wunderschöne alte Vitrinen mit Mollusken aus aller Welt geben einen „musealen“ Rahmen. Unterhalb dieser

Vitrinen sind die Sammlungsbelege von Mahler in Laden aufbewahrt.

Interessant ist das System der Lagerung. Nicht – wie meist in Museen üblich – nach rein taxonomischer Ordnung, sondern nach Ehrmann (1937). Es gibt mehrere Auflagen;



Ladeninhalt. Foto : R.A. Patzner

welche Friedrich Mahler verwendete ist nicht bekannt.

In seinen Katalogblättern gibt er bei jeder Art die Seitenangabe von Ehrmann an. Nach diesen Nummern ist die Sammlung aufgebaut. Sie stehen außen auf den Laden, innerhalb dieser ist meist keine spezielle Anordnung zu erkennen.

Neben den nummerierten Laden

gibt es noch weiteres Belegmaterial. Dieses ist zurzeit beschriftet aber nicht speziell geordnet. Eine neue Mitarbeiterin wird sich demnächst darum kümmern und mit „Stellvertretern“ in den Laden auf den Aufbewahrungsort hinweisen.

Mit dem Register (Index) des Ehrmann-Werkes sind die entsprechenden Laden leicht zu finden. Allerdings ist eine Reihe von Namen in Ehrmann nicht mehr valid. Ich bin dabei, eine Liste mit den heute validen Namen und den Ehrmann-Nummern zu machen.

Siehe auch Beitrag auf der letzten Seite. Eine Publikation mit den Aufbau des „Mahler-Kataloges“ erscheint demnächst (Patzner 2025).

Literatur

Ehrmann P. (1937): Mollusken. In: Die Tierwelt Mitteleuropas Bd. II, Lief. 1. (Hrsg.: Brohmer P, Ehrmann P & Ulmer G.). Quelle & Meyer, Leipzig.

Kraml P. A. (2019): Die Mollusken-Sammlung der Sternwarte Kremsmünster. Denisia 42: 591-594.

Patzner R.A. (2025): Der „Katalog“ der Mollusken-Sammlung von Friedrich Mahler († 1954). Mitteilungen aus dem Haus der Natur 30 (in Druck).



Laden mit den Ehrmann-Nummern
Foto : S. Kwitt

Stefan Kwitt stefan.kwitt@gmail.com

Das Haus der Natur nahm vom 25. bis 28.04. wieder an der City Nature Challenge (CNC) teil. Ziel ist es möglichst viele Arten über die Naturbeobachtungsplattform [Observation.org](https://observation.org) zu erfassen (Pflugbeil et al. 2023). Letztes Jahr unternahm die MalAG eine Sammelexkursion zum Krotensee (Kwitt 2024).

Heuer führten Robert Patzner und ich am 26.04. zusammen mit Mitgliedern der Salzburger Botanische AG, der Herpetologischen AG und der Plattform Säugetiere eine fächerübergreifenden Fahrradexkursion zu den **Salzachseen** und zum **Saalachspitz** (Stadt Salzburg) durch. Diesmal stand die Vermittlung der einzelnen Organismengruppen gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Mittelpunkt.

Wir zeigten aquatische und terrestrische Schnecken (Abb. 1) und versuchten auch Unterschiede ähnlicher Arten zu erklären (Abb. 2). Beim Karlsbader Weiher bekamen wir von Gerhard Hatheier (Peter Pfenninger Schenkung) Informationen zur Fischereibewirtschaftung.



Abb. 1. A *Stagnicola fuscus* aus einem Amphibienteich am Saalachspitz. Foto R.A. Patzner.
B *Succina putris* in der Umgebung der Salzachseen. Foto S. Kwitt



Abb. 2. Stefan Kwitt erklärt Unterschiede bei Schließmundschnecken. Foto G. Pflugbeil

Neben dieser Gemeinschaftsexkursion führte ich während der CNC auch noch eigene Aufsammlungen durch: am 25.04. beim Morzger Hügel (Stadt Salzburg) und am 28.04. in der Umgebung der Vorderkaserklamm südl. St. Martin b. Lofer (Pinzgau).

Eine Überraschung war der Nachweis mehrerer lebender Exemplare von *Helicodonta obvoluta* (O.F. Müller, 1774) (Abb. 3A) im Nordteil des **Morzger Hügels**. Der letzte Nachweis von dort stammt aus dem Jahr 1994 (Sammlung P. Sperling). In den letzten Jahren hatte ich dort schon mehrmals erfolglos nachgesucht.

H. obvoluta wurde am selben Tag via [Observation.org](https://observation.org) auch noch vom Falkenstein bei St. Gilgen (Flachgau) gemeldet. Die Art besiedelt zusammenhängend nur den Ostteil Österreichs und wird nach Westen seltener (vgl. Klemm 1974).

Bei der Exkursion zur **Vorderkaserklamm** ist der Nachweis einer größeren Population von *Chilostoma cingulatum preslii* (Rossmässler, 1836) erwähnenswert. Die Tiere fanden sich an einer südexponierten Felszone westlich der Klamm. Ein Exemplar hatte einen auffällig stark beschädigten letzten Umgang (Abb. 3B).

Das Gesamtergebnis inkl. Artenliste der CNC ist online abrufbar unter: <https://observation.org/bio-blitz/16314/salzburg-cnc-2025/>. Insgesamt wurden 850 Meldungen von 78 Molluskenarten getätigt und auf ihre Qualität hin überprüft.



Abb. 3. A *Helicodonta obvoluta* am Morzger Hügel.
B *Chilostoma cingulatum preslii* mit Gehäuseschaden nahe der Vorderkaserklamm. Fotos S. Kwitt.

Literatur

- Klemm W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. Denkschr. österr. Akad. Wiss. (math.-naturw. Kl.) 117: 1–503.
Kwitt S. (2024): MalAG-Exkursion zum Krotensee oder Krottensee (Salzburg/Flachgau). Malakologischer Newsletter 21: 2.
Pflugbeil G., Seifert T., Kwitt S. & P. Kaufmann (2023): Die City Nature Challenge 2023 in Salzburg – Ein globaler Wettbewerb zur Erfassung der lokalen Biodiversität. ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 2023/4: 3-14.

Die Gattung *Bythinella* in der Sammlung Friedrich Mahler

Robert A. Patzner ra.patzner@gmail.com

In der Sammlung von Friedrich Mahler in der Sternwarte von Kremsmünster sind elf Arten von *Bythinella* angeführt. Reischütz (1993) stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass eine Reihe dieser „Arten“ *Bythinella austriaca austriaca* zuzuschreiben sind. Die Auftrennung *B. a. austriaca* und *Bythinella conica conica* (Boeters & Knebelsberger 2012) gab es damals noch nicht.

Bei der Aufbereitung des Mahler-Kataloges (Patzner 2025) bin ich auf die hier angeführten elf verschiedenen *Bythinella*-„Arten“ gestoßen. Bei Patzner (2025) ist eine Artenliste, in der die Arten als „Lesezeichen“ für die PDF-Datei des Kataloges angegeben sind. Im Folgenden sind angeführt: Unterstrichen die „Arten“ im Mahler-Katalog, fett gedruckt die „echten“ Arten (eine Verifizierung anhand der Schalen erfolgte allerdings nicht) und in eckiger Klammer die Lesezeichen in Patzner (2025).

1. *Bythinella alta* Clessin = ***Bythinella bavarica* Clessin, 1877** (MolluscaBase 2025) [Lesezeichen: *Bythinella bavarica*].
2. *Bythinella austriaca austriaca* (Frauenfeld, 1857) in Ostösterreich [Lesezeichen: *Bythinella austriaca*].
3. *Bythinella austriaca* Frauenfeld: Im mittleren und westlichen Österreich = ***Bythinella conica conica* Clessin, 1910** (Boeters & Knebelsberger 2012) [Lesezeichen: *Bythinella conica*].
4. *Bythinella cisalpina* Mahler: Nach Reischütz (1993) ein nomen nudum. Mahler (1950) schreibt dazu: „benenne ich die salzburgische Art als *cisalpina* Mahler“. Eine Artbeschreibung fehlt jedoch. Zuordnung fraglich. Aufgrund der Häufigkeit vielleicht *B. c. conica* [Lesezeichen: *Bythinella cisalpina* ?].
5. *Bythinella cylindrica* Frauenfeld: Nach Reischütz (1993) ebenfalls ein Synonym von *B. a. austriaca*, wird aber in MolluscaBase (2024) und Glöer (2019) als eigene Art angegeben. Nach neueren genetischen

Analysen (cit. in Glöer 2022) entspricht sie aber doch *B. a. austriaca* bzw. ***Bythinella conica conica* Clessin, 1910** im westlichen Österreich [Lesezeichen: *Bythinella conica*].

6. *Bythinella excelsior* Mahler = ***Bythiospeum excelsior* (Mahler, 1950)** (MolluscaBase 2025) [Lesezeichen: *Bythiospeum excelsior*]
7. *Bythinella gracilis* Mahler: Die Art konnte nicht verifiziert werden. Möglicherweise auch ein nomen nudum. Es gibt eine *Bythinella gracilis* Locard, ein Synonym von *B. parvula* Locard 1893, die jedoch endemisch in Süd-Frankreich ist (Glöer 2022). Zuordnung fraglich [Lesezeichen: *Bythinella gracilis* ?].
8. *Bythinella hungarica* Hazay = ***Bythinella conica conica* Clessin, 1910** (Reischütz 1993, Boeters & Knebelsberger 2012) [Lesezeichen: *Bythinella conica*].
9. *Bythinella intermedia* Mahler = ***Bythinella conica conica* Clessin, 1910** (Reischütz 1993, Boeters & Knebelsberger 2012) [Lesezeichen: *Bythinella conica*].
10. *Bythinella lacheineri* Küster = ***Graziana lacheineri* (Küster, 1853)** [Lesezeichen: *Graziana lacheineri*]
11. *Bythinella viridis* (Poiret, 1801): Die Art ist endemisch in Mittel-Frankreich (Glöer 2022). Ein Vorkommen in Tirol, bei Innsbruck ist fraglich [Lesezeichen: *Bythinella viridis* ?].

Literatur

Boeters H.D. & Knebelsberger T. (2012): Revision of selected species of *Bythinella* Moquin-Tandon 1856 from Central Europe using morphology, anatomy and DNA barcodes (Gastropoda: Rissooidea). Arch. Moll. 141: 115–136.
Glöer P. (2022): The Freshwater Gastropods of the West-Palaearctis, Volume II. Moitessieriidae, Bythinellidae, Stenothyridae. Eigenverlag, Hetlingen bei Hamburg.
Mahler F. (1950): Zur Spezialisierung der Salzburger Hydrobiiden unter Berücksichtigung der neu entdeckten Arten. Mitt. Naturwiss. Arbeitsgem. Haus der Natur Salzburg 1: 60–61.
MolluscaBase eds. (2024). MolluscaBase.

– <https://www.molluscabase.org> on 2024-09-22. doi:10.14284/448

Patzner R. A.: Der „Katalog“ der Mollusken-Sammlung von Friedrich Mahler († 1954). Mitt. Haus der Natur 30: xx–xx.

Reischütz P. L. (1993): Bemerkungen zu den von F. Mahler in der Gattung *Bythinella* Maquin-Tandon 1856 eingeführten Namen (Mollusca, Prosobranchia, Hydrobiidae). Linzer biol. Beitr. 25/1: 279–282.

Mollusken-Katalog
F. Mahler, Salzburg

Nº 005889

Bythinella cisalpina MAHLER

ex domicilio: Fager-Mühlstein (Salzachtal)
1063m; Tr. Klammen = 600-700m

Thiele I. Seite: 139

Clessin Seite:

Thiele II. Seite:

Kobelt Seite:

Geyer III. Aufl. Seite: =

Ehrmann Seite: =

24.8.52	1	a	Klausbach, kurz vor der Brücke – EB 1
28.12.52	3	b	Eberstein, Eckerbauer – EB 2
18.10.53	x	c	St. Jakob-Nord – EB 8
	x	d	dto. Nord, Bach am Weg – EB 10
20.6.54	x	e	Quelle b. Kehlbach oberlauf – EB 4

Mollusken - Katalog
F. Mahler, Salzburg

Nº 006123

Bythinella (Frauenfeldtia) gracilis MHL.

ex domicilio: Salzachau: Itzling bis Oberndorf; Salzach = 412-388m

Thiele I. Seite: 139

Clessin Seite:

Thiele II. Seite:

Kobelt Seite:

Geyer III. Aufl. Seite: =

Ehrmann Seite: =

19.3.51	2	a	Fischbach-Mühlbach-Spitz - EB 12
1.4.51	1	a	Fischbachanschwenkung b. Schlachthofbrücke -EB 5

Mollusken-Katalog
F. Mahler, Salzburg

Nº 005465

Bythinella hungarica HAZAY

ex comclio: Heuberg bei Salzburg; 899m
Gotttsreit = 822m

Thiele I. Seite: 139 Clessin Seite:

Thiele II. Seite: Kobelt Seite:

Geyer III. Aufl. Seite: 165 Ehrmann Seite: 196

22.7.51	8	a	O-Hang, Schwandt, N° 13 – EB 1
	10	a	dto. dto. Geniet – EB 1
	7	a	dto. dto. nebenan – EB 2
	4	a	dto. dto. Hptbach – EB 4
	1	a	dto. dto. Aushub – EB 5
4.7.54	4	b	Lacke bei Heuberg, N° im Zulaufl – EB 1
	6	c	Gotttsreit, NW-Hang, quell- gebiet – EB 3

Mollusken - Katalog F. Mahler, Salzburg		Nº 005887	
<u>Bythinella (Frauenfeldtia) intermedia</u> M.			
ex domicilio: Salzkammergut: Bad-Ischl = 469m und Umgebung			
Thiele I. Seite: 139		Clessin Seite:	
Thiele II. Seite:		Kobelt Seite:	
Geyer III. Aufl. Seite: ==		Ehrmann Seite: ==	
16.9.52	2	a	Rettenbach-Ufer b. Holzrechen - EB 7

Beispiele von *Bythinella* aus den Katalogblättern von Friedrich Mahler.

Suche nach Schnecken in Grundwasser-Pegelrohren in und um Salzburg

Robert A. Patzner ra.patzner@gmail.com

Im Juli 2012 kam Hans Boeters aus München nach Salzburg um in Pegelrohren nach Grundwasser-Schnecken zu suchen. Er brachte ein schirmartiges Sammelwerkzeug mit, mit dem er in München schon erfolgreich Schnecken sammeln konnte. Gemeinsam beprobten wir mehrere Pegelrohre im Talboden der Salzach im Gebiet von Elsbethen und Puch bei Hallein (Abb. 1). Außer einigen *Niphargus* (Höhlenflohkrebse) konnten wir kein tierisches Material erlangen – auch keine Leerschalen.



Abb. 1. Hans Boeters bei der Probenahme in einem Pegelrohr in Puch-Urstein im Juli 2012.

Mit der Vorlage eines Saugrohres, wie es in der Unterwasserarchäologie eingesetzt wird, entwickelte ich ein spezielles Sammelgerät (Abb. 2). Ein Plexiglasrohr mit einem Durchmesser von 5 cm enthält einen umgedrehten Trichter, durch den Pressluft aus einer Tauchflasche von unten eingeleitet wird. Um den richtigen Druck zu bekommen wird die erste Stufe eines Lungenautomaten verwendet.

Mit Verena Gfrerer und Stefan Brameshuber machte ich mich im August 2012 auf, um weitere Pegelrohre zu beproben (Abb. 3). Das Gerät funktionierte gut. Wir konnten jedes Mal einiges Sediment sammeln. Leider jedoch meist erfolglos, was Schnecken betrifft. Nur an einer Stelle (Schme-

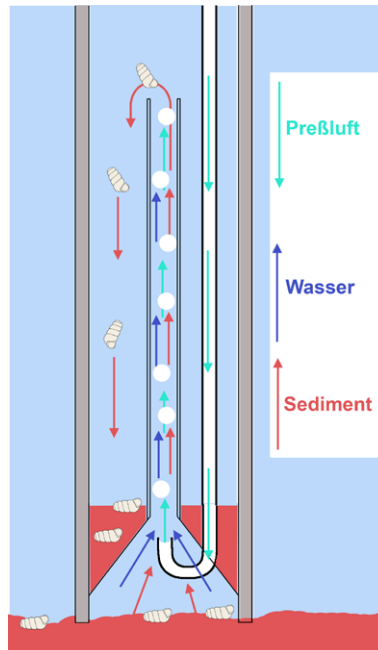


Abb. 2. Schemazeichnung des selbst konstruierten Sammelgerätes am Grund eines Pegelrohres, Längsschnitt.

dererplatz, Salzburg Parsch, (Abb. 3, grüner Punkt) konnten wir drei Leerschalen von *Bythinella* sammeln (Abb. 4). Hans Boeters meinte, es sei nicht *Bythinella conica conica*. Eine genaue Determination gibt es bisher nicht.

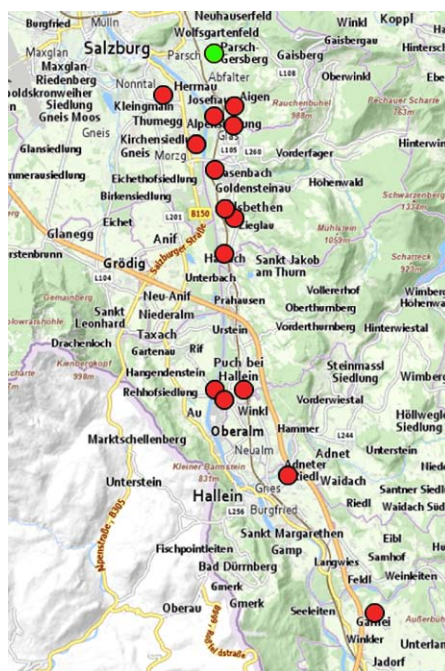


Abb. 3. Karte der beprobten Pegelrohre. Rot = ohne Fund, grün = mit *Bythinella*-Fund. Karte: SAGIS

Die Schalen sind in der Mollusken-Sammlung am Haus der Natur abgelegt, Inv.Nr.: HNS_Malak_M_12276.

Dank

Ich danke Hans Boeters für die Einführung in die Pegelrohr-Suche und weitere Hilfe, Verena Gfrerer und Stefan Brameshuber für die Mithilfe, Herrn Reiter von Hydrografischen Dienst für die Unterstützung und Stefan Kwitt für die Hauptarbeit der Schalenfotos.

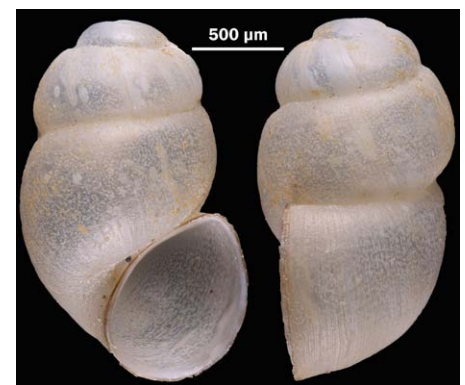


Abb. 4. *Bythinella* spec. aus einem Pegelrohr in Salzburg-Parsch. Art nicht determiniert. Fotos: S. Kwitt & R.A. Patzner

Höhlenschnecken-Suche

Tipps von Peter L. Reischütz
(ergänzt von R.A. Patzner)

1. Das wichtigste sind Plastiksackerln (PS).
2. Immer ein Teeseicherl mithaben und in jeder noch so kleinen Pfütze versuchen, etwas Bodengrund zu erhaschen.
3. Dann ins PS und etwas Alkohol drüber. Wenn man keinen mithat, erst draußen. Notfalls nur kühl halten (Kühlschrank).
4. Jede Sand-, Schotteransammlung (wie trocken auch immer) ins PS hineinscharren, löffeln.
5. Auch aus jeder Ritze, die Sediment enthalten könnte - egal ob anorganischen oder organischen Inhalts.
6. Möglich bald weiterleiten an Stefan Kwitt oder Robert Patzner am Haus der Natur in Salzburg.

Höhlenschnecken der Familien Hydrobiidae und Moitessieriidae im Bundesland Salzburg

Robert A. Patzner ra.patzner@gmail.com

Bisher ist über die Quell- und Höhlenschneckenfauna im Bundesland Salzburg – mit Ausnahme der Gattung *Bythinella* – nur wenig bekannt. Friedrich Mahler beschäftigte sich in den 1950er Jahren relativ ausführlich mit dieser Gruppe (Maler 1950, 1952). Seit dieser Zeit publizierte nur Reischütz (2011) einen Einzelfund in Salzburg. Mehrere Bemühungen unserer Arbeitsgruppe am Haus der Natur brachten nur drei Funde von Leerschalen (Boeters & Patzner nicht veröff., Schramm 2015, Patzner 2016a, 2016b, Kwitt 2018; und vorliegende Arbeit).

Der Einblick in den „Katalog“ von Friedrich Mahler und in seine „Exkursionsberichte“ (Patzner 2025) machten es möglich, seine Fundstellen genau zu orten. Leider ist sein *Bythiospeum*-Material nicht mehr in der Sammlung in der Sternwarte von Kremsmünster. Es wurde vor seinem Tod an Ludwig Häßlein zur Bestimmung gegeben und ist

nicht mehr retourniert worden (Glöer 2002). Auch von *Hauffenia* konnte kein Belegmaterial gefunden werden (siehe unten).

In unserer Sammlung am Haus der Natur sind drei Exemplare von Quellschnecken der Familien Hydrobiidae aus dem Bundesland Salzburg vorhanden.

In der vorliegenden Arbeit können 13 Funde der Familien Hydrobiidae und Moitessieriidae von 12 Standorten dokumentiert werden (Abb. 1). Bei Genisten/Anschwemmungen aus größeren Gewässern (Salzach, Fischach) wurde nicht näher auf den Fundort eingegangen.

Fam. Hydrobiidae

Belgrandiella boetersi P. Reischütz & Falkner, 1998

Nach Glöer (2022): *known only from the type locality* (= Tiefensteinklamm).

1. Tiefensteinklamm (Fischbachschlucht, Tiefsteinschlucht) bei Schleedorf (Salzburg). Boeters (1970, als *Microna saxatilis intermedia*): Das Etikett der Originalserie K 24656 lautet: „Tiefsteinschlucht b. Schleedorf Salzburg ... 2.8. 1946 leg. ipse“ von Walter Klemm. Koordinaten 13,16651 E / 47,94622 N. Diese Serie ist im Naturhistorischen Museum in Wien, Invent.Nr.: NHMW-ZOO-MO-79000-K-24656 mit sechs Schalen (Abb. 3). Reischütz (1993): *Leider ist der Typusfundort durch das Fassen der Quelle so stark verän-*



Abb. 2. *Belgrandiella boetersi* aus der Tiefensteinklamm. Leg. Walter Klemm, 1946. Foto: Ivo Gallmetzer

dert, dass dort bei mehreren Aufsammlungen nur mehr *Bythinella austriaca* (= *B. conica*) gefunden werden konnte.

Belgrandiella spec.

2. Salzachufer, Salzburg Stadt bei der Staatsbrücke. Reischütz (2011) fand in einem Genist zwei Schalen einer vermutlich noch unbeschriebenen Art der Gattung *Belgrandiella* oder *Alzoniella* (Abb. 4). Koordinaten 13,04485 E / 47,80124 N. Nähere Details sind nicht bekannt (P.L. Reischütz, pers. Mitt.). Hans Boeters hält die Schale für eine *Belgrandiella* (pers. Mitt.).



Abb. 4. *Belgrandiella* oder *Alzoniella spec.* Aus Reischütz 2011.

3. Untere Steinguthöhle (an der Grenze zwischen Puch bei Hallein und Elsbethen). Im Rahmen einer nicht abgeschlossenen Bachelorarbeit hat Sandra Schramm am 29. 6. 2014 eine Leerschale dieser Art im Höhlenbach 15 m vom Eingang entfernt gefunden (Schramm 2014)(Abb.

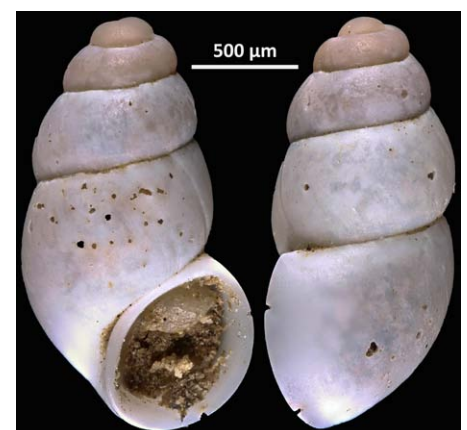


Abb. 4. *Belgrandiella spec.* aus der Unteren Steinguthöhle. Foto: S. Kwitt & R.A. Patzner



Abb. 1. Karte der Fundstellen (1-13).

Rot: Belegexemplar vorhanden.

RotX Belegexemplar: Genist. Gelb: Mahler-Katalog ohne Beleg. GelbX: Genist, ohne Beleg. Karte SAGIS.

Insert: Bundesland Salzburg.

- 4). Koordinaten 13,10897 E / 47,744276 N. Nach Hans Boeters eine *Belgrandiella* spec. (pers. Mitt.). Invent.Nr.: HNS_Malak_M_01029.
4. Untere Steinguthöhle (an der Grenze zwischen Puch bei Hallein und Elsbethen). Eine Leerschale wurde am 02. 12. 2011 von Anke Oertel in der Höhle 15 m vom Höhleneingang entfernt gefunden (Abb. 5). Koordinaten 13,10897 E / 47,744276 N. Die Schale wurde von Hans Boeters determiniert. Invent.Nr.: HNS_Malak_M_11756.

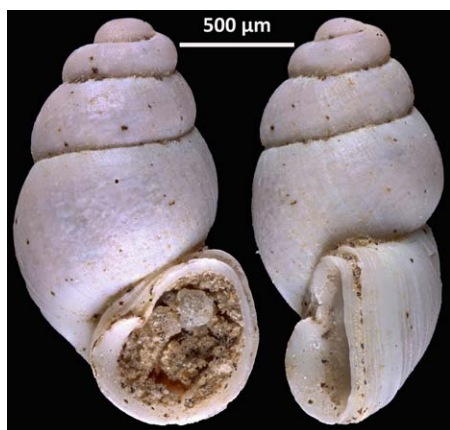


Abb. 5. *Belgrandiella* spec. aus der Unteren Steinguthöhle. Foto: S. Kwitt & R.A. Patzner

5. Keandlhöhle (Gem. Elsbethen, südl. von Ursprung). Eine Einzelschale wurde von Henrik Klar-Weiß am 13. 11. 2022 in der 1. Halle gefunden (Abb. 6). Koordinaten 13,1264 E / 47,7815 N. Die Art wurde von Hans Boeters determiniert (pers. Mitt.). Invent.Nr.: HNS_Malak_M_02360.

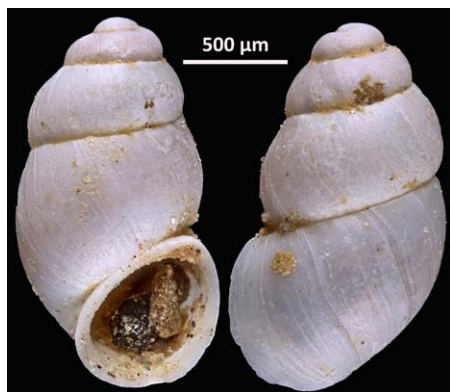


Abb. 6. *Belgrandiella* spec. aus der Keandlhöhle. Foto: S. Kwitt & R.A. Patzner

***Hauffenia kerschneri* (Zimmermann 1930) [als *Horatia* (*Hauffenia*)]**

6. Quelle am Plainberg (Gem. Bergheim). 30. 4. 1952 (Kat.Nr.: 5688a EB 7). *Gestern warf mir Peter Sperling ein Glasl mit Quellmaterial in den Briefkasten* (Mahler, Exkursionsbericht). Und am 17. 5. 1952 (Kat.Nr.: 5688a EB 4): *Neben der Quelle, dessen Material er* (Sperling) *mir am 30. 4. 52 brachte, hat er am selben Tag auch noch Aushubmaterial gesammelt mit ziemlich viel Inhalt und auch dem Sand dazu* (Mahler, Exkursionsbericht). Anhand der Kartenskizze (Abb. 7) konnte der Fundort verifiziert werden. Koordinaten 13,0276654 E / 47,8394367 N). Auch Klemm (1963) berichtet, dass Mahler *H.*

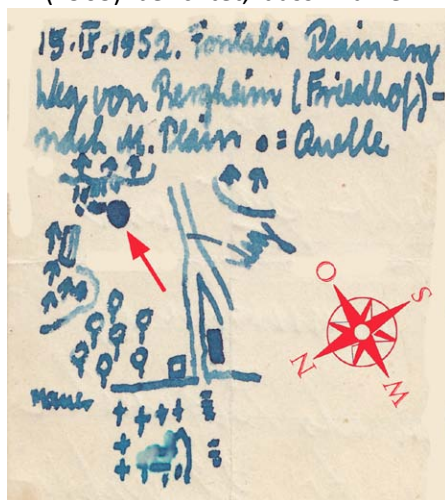


Abb. 7. Skizze zu Fundort 6 (roter Pfeil). Links unten Friedhof Bergheim. Rot = nachträglich gesetzt. Sperling in Mahler Exkursionsberichte.

kerschneri in einer gefassten Quelle nahe nordöstlich der Stadt Salzburg gefunden hat. In der Sternwarte konnten von dieser Serie keine Belege gefunden werden (siehe unten). Der von Priesl-Dichtl (1959) angegebene Fundort („Ederbauer“) befindet sich bereits in Oberösterreich.

Fam. Moitessieriidae

***Bythiospeum excelsior* (Mahler, 1950)**

Die nachfolgenden Ergebnisse stammen aus dem Mahler-Katalog. Sie sind auch in seiner Arbeit (Mahler 1952) als „*Paladilhia* (*Paladilhiopsis*)“ angeführt.

7. Fischach-Mühlbach Spitz (Gem. Seekirchen): Anschwemmung/Genist. Koordinaten 13,092815 E / 47,861903 N. Nach Mahler (1950)

stammen die dort gefundenen Exemplare entweder aus Quellen vom Hochgitzten oder dem Fischachbett, da sie in der Fischach oberhalb nicht nachgewiesen wurden. 19. 3. 1951 (Kat.Nr.: 5215a EB 13).

8. Fischach bei Schlachthofbrücke (Gem. Bergheim): Anschwemmung. 1. 4. 1951 (Kat.Nr.: 5215a EB 5). Koordinaten 13,02064 E / 47,84569.
9. Guggenthal 17. 6. 1951 (Kat.Nr.: 5454a EB 9). *Als erstes entnahm ich dem Quellbach = Zufluss zum Teich beim Schulhaus einige Bodenproben, die ich schlammte* (Mahler, Exkursionsbericht). Die Schule ist heute am gleichen Ort, der Teich existiert nicht mehr; Koordinaten: 13,107368 E / 47,81869 N.
10. Schwandt (Gem. Koppl) bei Haus Nr. 13: Genist. 22. 7. 1951 (Kat.Nr.: 5470a EB 1). *Mit Dr. Thaler in der Höhe von Haus Nr. 13 Als erstes nahmen wir Genist mit, das der Bach oberhalb der Brücke ausgeworfen hatte* (Mahler, Exkursionsbericht) (Abb. 8). Anhand der Skizze konnte der Ort lokalisiert werden. Lanzinggut; Koordinaten 13,127171 E / 47,830919 N.
11. Kasern (Stadt Salzburg), Doppelteich beim EB-Viadukt (= Schleiferbachteich). 29. 5. 1953. (Kat. Nr.: 6122a EB 5). Legit Peter Sperling: *Zufluß des Weihers der zw. Bahnunterführung (von Nr. 2) und Autobahnunterführung liegt, ca. 50 m von der Mündung entfernt* (Sperling in Mahler, Exkursionsbericht). Söllheimerbach beim Lang-

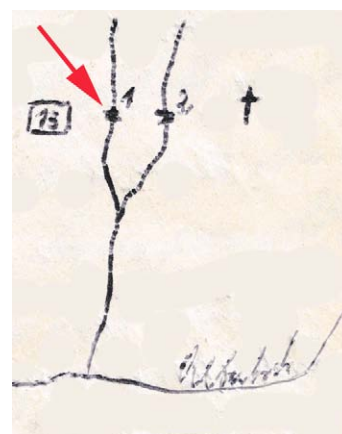


Abb. 8. Skizze zu Fundort 10 (roter Pfeil). Haus Nr. 13; 1, 2 = Punkte im Exkursionsbericht; Alterbach; unten Straße. Die Bedeutung des Kreuzes ist unklar.

Aus Mahler Exkursionsberichte.

moosweg; Koordinaten 13,06783 E / 47,828075 N.

12. Matzing Teufelsgraben, Anfang Sumpf. 28. 8. 1953. (Kat.Nr.: 6331a EB 38). *Dann wanderten wir den Teufelsgraben aufwärts Gar bald trafen wir an einem sehr guten Platz mit Petasitesflur ... Anschließen schlämmten wir im Ablauf-Sumpf einer gefaßten Quelle im Wald gerade gegenüber der Petasitesflur* (Mahler, Exkursionsbericht) (Abb. 8). Die Petasitesflur existiert heute nicht mehr. Koordinaten 13,06913 E / 47,95711 N.

***Bythiospeum excessum* (Mahler, 1950)**

Im Katalog von Mahler als *Paladilhia* (*Lartetia*) angeführt. Der Fundort entspricht dem von Mahler (1950) angegeben für *B. excessum*. Allerdings stammt die Publikation von 1950, der hier angegebene Fund von 1951 (?). Im „Katalog“ scheint keine *B. excessum* bzw. keine andere *B. spec.* aus dem Gebiet auf.

13. Schwandt (Gem. Koppl), Quellbach oberhalb von Schwandt. 3. 6. 1951 (Kat.Nr.: 5323a EB 13). *Wenig oberhalb dem Bauern Schwandt ist ein kleiner Quellbach der in einer Mulde endet und im Boden versiegt. Das Aushubmaterial habe ich in großen Mengen geschwemmt* (Mahler, Exkursionsbericht). Beim Vordergschwandtgut; Koordinaten 13.120759 E / 47,828951 N.

Dank

Ich danke Stefan Kwitt für die Hauptarbeit bei den Schalenfotos und für seine sonstige Unterstützung, Anita Eschner und Pater Amand Kraml für Informationen und Hilfe, Hans Boeters für die Determination der Schalen, Peter L. Reischütz für Informationen und Barbara Elsenhuber (Gemeinde Koppl) für die Hilfe bei der Verifizierung von Fundorten. Anke Oertel, Sandra Schramm und Henrik Klar-Weiß danke ich für die Schalenfunde.

Literatur

- Boeters H. (1970): Die Gattung *Microna* Clessin, 1890 (Prosobranchia, Hydrobiidae). Arch. Moll. 100: 113-145.
- Glöer P. (2019): Süßwassermollusken. 15. Aufl. Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, Göttingen.
- Glöer P. (2022): The Freshwater Gastropods of the West-Palaearctis, Volume III. Hydrobiidae. Eigenverlag, Hetlingen bei Hamburg.
- Klemm W. (1963): Aus der malakologischen Arbeit im Lande Salzburg. In: Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg (Hrsg.): Die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg: 140-147.
- Kwitt S. (2018): Suche nach *Bythiospeum excessum* (Mahler, 1950) in Schwandt bei Koppl. Newsletter Malakol. Arbeitsgem. 9: 1.
- Mahler F. (1950): Zur Spezialisierung der Salzburger Hydrobiiden unter Berücksichtigung der neu entdeckten Arten. Mitt. Naturwiss. Arbeitsgem. Haus der Natur Salzburg. Zool. Arbeitsgr. 1: 60-61.
- Mahler F. (1952): Spalthöhlen, die Stiefkinder der Höhlenforschung. Die Höhle 3: 54-64.
- Mahler F.: Malakologische Exkursionsberichte. 16 Bände. Archiv Haus der Natur Salzburg HNS-WA-005/1.
- Patzner R.A. (2016a): Auf der Suche nach *Bythiospeum excelsior* (Mahler 1950). Newsletter Malakol. Arbeitsgem. 6: 3.
- Patzner R.A. (2016b): Erneute Suche nach *Bythiospeum excelsior* (Mahler 1950) fehlgeschlagen. Malakol. Arbeitsgem. 7: 1.
- Patzner R.A. (2025): Der „Katalog“ der Mollusken-Sammlung von Friedrich Mahler († 1954). Mitt. Haus der Natur 30: xx-xx
- Priesl-Dichtl G. (1959): Die Grundwasserfauna im Salzburger Becken und im anschließenden Alpenvorland. Arch. Hydrobiol. 55: 291-370.
- Reischütz P.L. (1993): Bemerkungen zu den von F. Mahler in der Gattung *Bythinella* Maquin-Tandon 1856 eingeführten Namen (Mollusca, Prosobranchia, Hydrobiidae). Linzer biol. Beitr. 25: 279-282.
- Reischütz P.L. (2011): Ein Genist der Salzach in der Stadt Salzburg (Österreich). Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 18: 7-8.
- Schramm S. (2015): Mollusken der Höhlen in der Osterhorngruppe (Bundesland Salzburg). Newsletter Malakol. Arbeitsgem. 4: 3.

Besuch in der Sternwarte von Kremsmünster im Juni 2025

Stefan Kwitt

Am 21.06.2025 besuchten Robert Patzner, Rita Schrattenecker-Travnitzky und ich die naturwissenschaftlichen Sammlungen in der Sternwarte am Stift Kremsmünster, wo auch die Molluskensammlung von Friedrich Mahler untergebracht ist. Der Leiter und Kustos der Sternwarte, Pater Amand Kraml führte uns durch die beeindruckenden Räumlichkeiten, gab bereitwillig Auskunft und ermöglichte es uns, die Mahler-Sammlung genauer in Augenschein zu nehmen. Wir nutzen die Gelegenheit nach einigen besonderen Belegen „Aus-schau“ zu halten und uns mit der systematischen Ordnung der Sammlung vertraut zu machen. Leider konnten wir die *Hauffenia kerschneri* aus Salzburg (siehe Seite 6) nicht vorfinden

Pater Amand zeigte uns auch die Mollusken die von Pater Anselm Peiffer bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert gesammelt wurden, darunter auch die nach ihm benannte *Bythiospeum pfeifferi* (Clessin, 1890). Pater Anselm verstand es seine Schüler im Stiftsgymnasium für Naturwissenschaften und auch Mollusken zu begeistern. Wir wollen uns auf diesem Wege noch einmal herzlich bei Pater Amand für die interessante Führung bedanken.



Beim Begutachten der Mahler-Sammlung in der Sternwarte von Kremsmünster

Impressum

Titel: Newsletter der Salzburger Malakologische Arbeitsgemeinschaft

ISSN 2311-8598

Herausgeber: Salzburger Malakologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur

Adresse: c/o Haus der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg, ZVR-Zahl: 783468358

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner, E-Mail: ra.patzner@gmail.com

Bildnachweis: Soweit nicht anders gekennzeichnet stammen die Bilder vom jeweiligen Autor.

Redaktionelle Beiträge werden gerne von der Redaktion entgegen genommen. Die Zustimmung zum Abdruck und zur Vervielfältigung wird vorausgesetzt. Gleichzeitig versichert der Verfasser, dass die Einsendungen frei von Rechten Dritter sind.